

**JAHRESBERICHT 2017 ZUM ERGEBNIS-
UND WIRKUNGSMONITORING**
Cluster Ernährungswirtschaft Brandenburg

27.06.2018



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

Herausgeber



Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium
für Wirtschaft und Energie
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

www.mwe.brandenburg.de

Redaktion, Text und Layout

INTERVAL

InterVal GmbH
Habersaathstr. 58
10115 Berlin

info@interval-berlin.de
www.interval-berlin.de

KEEP UP WITH FUTURE
CONABO
CONABO

CONABO GmbH
Steingasse 6
64404 Bickenbach

a.bode@conabo.de
www.conabo.de

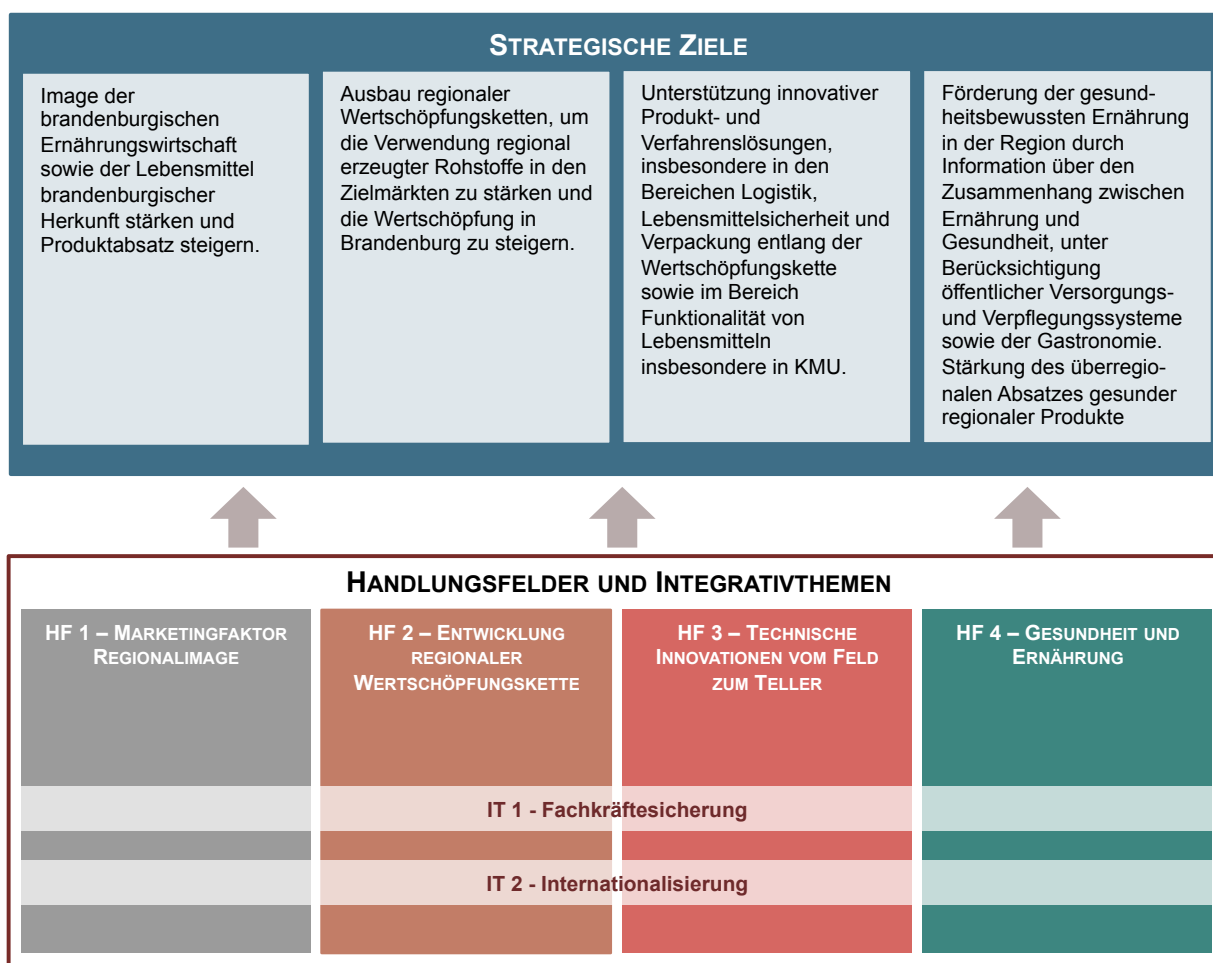
Inhalt

Das Cluster im Überblick	2
Status und Entwicklung des Clusters	3
Projekte im Berichtszeitraum.....	4
Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum.....	9
Erfolgsbeispiele	11
Gesamtbewertung	14

Das Cluster im Überblick

Das Cluster Ernährungswirtschaft ist, am Umsatz und an der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung gemessen, das größte der vier Brandenburg-spezifischen Cluster. Auf die Unternehmen des Gesamtclusters entfallen im Bezugsjahr 2015 10,5 % des Gesamtumsatzes aller Unternehmen in Brandenburg. Es ist auch das beschäftigungsintensivste Cluster mit insgesamt 50.714 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Der im Jahr 2014 verabschiedete Masterplan „Brandenburg hat Geschmack“¹ definiert für das Cluster mit seinen vielfältigen Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft die Strategie in vier Handlungsfeldern (HF) und zwei Integrativthemen (IT). Die folgende Abbildung fasst die Handlungsfelder und Ziele zusammen.



Quelle: eigene Darstellung basierend auf dem Masterplan „Brandenburg hat Geschmack“

¹ http://ernaehrungswirtschaft-brandenburg.de/sites/default/files/downloads/masterplan-cluster-ernaehrungswirtschaft-2016-1_0.pdf (zuletzt am 01.02.2018).

Status und Entwicklung des Clusters

Die Entwicklung der Cluster in Brandenburg hat einen wichtigen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum und die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen. Die regionale Innovationsstrategie des Landes Brandenburg (innoBB plus) ist daher mit einem Monitoring verbunden, das die Entwicklung der Cluster abbildet. Dabei wird neben dem Gesamtcluster insbesondere auf die technologisch-innovativen und kreativen Clusterkerne² als wichtiger Ansatzpunkt der Wirtschafts- und Innovationspolitik abgestellt. Die nachstehenden Daten aus dem Monitoring zeigen die Bedeutung des Clusters für die Region.³

Tabelle 1: Makroökonomische Daten des Clusters Ernährungswirtschaft

	SvB⁴ (2016)	Beschäftigung (2016)	Unternehmen (2015)	Umsatz [in TEUR] (2015)
Gesamtcluster	50.714	57.333	3.361	9.310.926
<i>Anteil an der brandenburgischen Gesamtwirtschaft</i>	6,2 %	6,3 %	3,4 %	10,5 %

	SvB	Anteil SvB an Gesamtwirtschaft		Entwicklung SvB
	2016	2008	2016	2008-2016
Clusterkern	17.821	2,4 %	2,2 %	1,3 %

	Unternehmen	Umsatz [in TEUR]	Umsatzanteil an Gesamtwirtschaft
	2015		
Clusterkern	911	3.495.441	3,9 %

² Der Clusterkern umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters auf Basis der amtlich vorgegebenen aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, der auch im Fokus von Innovationsfördermaßnahmen steht, während das Gesamtcluster die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel) erfasst.

³ Es werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten verwendet: Datenbasis für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag der 30. Juni 2016: Bundesagentur für Arbeit. Datenbasis für Zahl der Unternehmen und steuerbarer Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2014: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

⁴ Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Arbeitsort.

Projekte im Berichtszeitraum

Im Cluster Ernährungswirtschaft wurden im Berichtszeitraum 9 Projekte neu initiiert. Die folgende Tabelle 2 gibt Auskunft über Charakteristik der neu initiierten sowie der insgesamt bestehenden Projekte.

Tabelle 2: Durch das Clustermanagement (CM) initiierte / begleitete Projekte⁵ – Gesamtdarstellung⁶

		Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum ⁷ (2011-31.12.2017)
		Wert	Wert
Anzahl Projekte insges.		9	28
Projektvolumen insges. (in EUR)		11.527.000	22.779.445
<i>davon für Akteure in BE/BB (in EUR)</i>		<i>11.527.000</i>	<i>21.169.445</i>
nach Federführung			
Projekte des CM		0	0
Projekte der Wirtschaftsförderungen ⁸		0	0
Projekte von Dritten		9	28
nach Projektstadium			
I. in Vorbereitung/Antragstellung	<i>in Vorbereitung</i>	0	2
	<i>Antrag gestellt</i>	3	3
II. in Umsetzung	<i>Begonnen/laufend</i>	5	11
III. Abschluss	<i>Regulär beendet</i>	1	12
nach Projekttypen			
regional		8	24
national		0	0
international		0	3
Angabe noch nicht bekannt		1	1
FuEul-Projekte		9	25
Sonstige Projekte		0	3
Einzelvorhaben		0	0
<i>davon FuEul-Einzelvorhaben</i>		<i>0</i>	<i>0</i>

⁵ Siehe Punkt 1) der methodischen und definitorischen Hinweise

⁶ Siehe Punkt 2) der methodischen und definitorischen Hinweise

⁷ Der Gesamtzeitraum umfasst alle Projekte des betreffenden Clusters im Datenbestand. Diese reichen z. T. bis in das Jahr 2011 zurück. Für vergleichende Betrachtungen ist zu beachten: Zur Ersterfassung im EWM-Tool wurden nur die Projekte berücksichtigt, die im Jahr 2016 aktiv waren. Daher wurden bis zum Jahr 2015 nur ein Bruchteil der bestehenden Projekte dort eingepflegt. Außerdem sind Projekte, die vor 2016 abgeschlossen, vorzeitig abgebrochen oder in ihrem Antrag abgelehnt wurden, nicht im Gesamtzeitraum enthalten.

⁸ Projekte unter Federführung der Wirtschaftsfördergesellschaften von Berlin und/oder Brandenburg: Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie, Wirtschaftsförderung Brandenburg oder Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH.

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum ⁷ (2011-31.12.2017)
	Wert	Wert
Verbundprojekte	9	28
<i>davon Verbund mit mehreren Unternehmen (UN)</i>	0	4
<i>davon Verbund mit UN und Forschungseinrichtungen (FE)</i>	9	22
<i>davon Verbund mit mehreren FE</i>	0	1
<i>davon sonstige Verbände</i>	0	1
... <i>davon FuEul-Verbundprojekte</i>	9	25
Cross-Cluster-Projekte insgesamt	5	12
<i>unter Beteiligung der Cluster</i>		
... <i>Gesundheitswirtschaft</i>	0	2
... <i>Optik und Photonik</i>	1	1
... <i>IKT, Medien und Kreativwirtschaft</i>	2	7
... <i>Kunststoffe und Chemie</i>	2	2
... <i>Tourismus</i>	0	1
... <i>Verkehr, Mobilität und Logistik</i>	0	3
<i>Anzahl der Federführung in Cross-Cluster-Projekten</i>	5	12
nach Finanzierungsart		
Eigenfinanzierte Projekte	2	7
Projekte mit Förderung Dritter	7	21
... <i>davon mit kommunaler Förderung</i>	0	0
... <i>davon mit Landesförderung</i>	3	11
... <i>davon mit Bundesförderung</i>	4	7
... <i>davon mit EU-Förderung</i>	0	3
... <i>davon mit sonstiger Förderung</i>	0	0
Fördervolumen insges. (in EUR)	11.437.000	20.474.440
<i>davon für Akteure in BE und BB</i>	11.437.000	19.534.222
... <i>davon geplant/beantragt</i>		
<i>(in Vorbereitung/ Antragstellung)</i>	8.702.000	8.702.000
... <i>davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)</i>	2.735.000	10.832.222
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch Kommune</i>	0	0
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch Land</i>	2.035.000	2.762.222
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch Bund</i>	9.402.000	16.552.000
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch EU</i>	0	220.000
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch Sonstige</i>	0	0

Tabelle 3: Aufschlüsselung der im Berichtszeitraum neu initiierten / begleiteten Projekte – nach Projekttypen

Anzahl Projekte insges.	9			
<i>davon</i>	<i>FuEul-Projekte insges.</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE</i>	<i>Sonstige Projekte</i>
Anzahl	9	0	9	0
Projektvolumen (in EUR)	11.527.000	0	11.527.000	0
<i>davon für Akteure in BE/BB (in EUR)</i>	11.527.000	0	11.527.000	0
nach Federführung				
Projekte des CM	0	0	0	0
Projekte der Wirtschaftsförderungen	0	0	0	0
Projekte von Dritten	9	0	9	0
nach Projektstadium				
I. in Vorbereitung / Antragstellung	3	0	3	0
II. in Umsetzung (begonnen/laufend)	5	0	5	0
III. Abschluss (regulär beendet)	1	0	1	0
Cross-Cluster				
Projekte, die in Zusammenarbeit mit anderen Clustern und Teilthemen initiiert/begleitet wurden	5	0	5	0
Finanzierungsart				
<i>Eigenfinanzierte Projekte⁹</i>				
Anzahl	2	0	2	0
Projektvolumen	90.000	0	90.000	0
Anteil für Akteure in BE/BB	90.000	0	90.000	0
<i>Kommunale Förderung</i>				
Anzahl	0	0	0	0
Projektvolumen	0	0	0	0
Anteil für Akteure in BE/	0	0	0	0
<i>Landesförderung</i>				
Anzahl	3	0	3	0
Projektvolumen	2.035.000	0	2.035.000	0
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	2.035.000	0	2.035.000	0
Fördervolumen	2.035.000	0	2.035.000	0
Anteil für Akteure in BE/BB	2.035.000	0	2.035.000	0
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	0	0	0	0
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	2.035.000	0	2.035.000	0

⁹ Bei eigenfinanzierten Projekten erfolgt die Projektfinanzierung durch die beteiligten Akteure (Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Kammern usw.).

Anzahl Projekte insges.	9			
<i>davon</i>	FuEul-Projekte insges.	FuEul-Verbundprojekte zw. UN	FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE	Sonstige Projekte
<i>Bundesförderung</i>				
Anzahl	4	0	4	0
Projektvolumen	9.402.000	0	9.402.000	0
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	9.402.000	0	9.402.000	0
Fördervolumen	9.402.000	0	9.402.000	0
Anteil für Akteure in BE/BB	9.402.000	0	9.402.000	0
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	8.702.000	0	8.702.000	0
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	700.000	0	700.000	0
<i>EU-Förderung</i>				
Anzahl	0	0	0	0
Projektvolumen	0	0	0	0
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	0	0	0	0
<i>Förderung durch Sonstige</i>				
Anzahl	0	0	0	0
Projektvolumen	0	0	0	0
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	0	0	0	0

Im Berichtszeitraum konnten vier weitere Projekte neu initiiert, jedoch nicht realisiert werden. Bei drei Projekten wurden Projektanträge abgelehnt (in Bezug auf die Vertriebs- und Vermarktungsplattform Marktgenuss wurden in 2017 zwei Anträge gestellt und abgelehnt), ein Projekt wurde nach Beginn vorzeitig abgebrochen.

Neben den in Die folgende Tabelle 2 gibt Auskunft über Charakteristik der neu initiierten sowie der insgesamt bestehenden Projekte.

Tabelle 2 und Tabelle 3 aufgeführten Projekten konnten außerdem zahlreiche Sonstige Aktivitäten vom Clustermanagement initiiert werden. Als Sonstige Aktivitäten werden im EWM solche Aktivitäten bezeichnet, die nicht unmittelbar mit einer Projektinitiiierung verbunden sind, diese jedoch vorbereiten. Schwerpunkte lagen hierbei auf der Durchführung verschiedener Veranstaltungsformate, die der Vernetzung und dem Wissenstransfer zwischen Forschungsinstituten und Unternehmen dienen. In diesem Rahmen wurden Workshops durchgeführt und Stammtische initiiert. Außerdem wurden Medienkooperationen zur Gewinnung neuer Partner eingegangen (siehe auch Erfolgsbeispiele).

Tabelle 4: Thematische Zuordnung der initiierten / begleiteten Projekte – nach Handlungsfeld

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum (2011-31.12.2017)
Anzahl Projekte insges.	9	28
nach Handlungsfeld		
HF 1 - Marketingfaktor Regionalimage	2	5
HF 2 - Entwicklung regionaler Wertschöpfungsketten	3	9
HF 3 - Technische Innovationen vom Feld zum Teller	4	12
HF 4 - Gesundheit und Ernährung	0	2

Tabelle 5: Thematische Zuordnung der initiierten / begleiteten Projekte – nach Integrativthema

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum (2011-31.12.2017)
Anzahl Projekte insges.	9	28
nach Integrativthema		
IT 1 - Internationalisierung	0	1
IT 2 - Fachkräftesicherung	0	0
Kein Integrativthema ausgewählt	9	27

Tabelle 6: Thematische Zuordnung der initiierten / begleiteten Projekte – nach Querschnittsthema/Top-Thema

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum (2011-31.12.2017)
Anzahl Projekte insges.	9	28
nach Querschnittsthema		
Q 1 - Automatisierung/ Industrie 4.0/ Digitalisierung	1	4
Q 2 - Intelligente Mobilität	0	0
Q 3 - Bioökonomie	3	4
Sonstige	1	3
Kein Querschnittsthema ausgewählt	4	17

Die Verteilung von Projekten auf die Handlungsfelder ist im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2017 ausgeglichener. Hervorzuheben ist, dass es dem Clustermanagement gelungen ist, im zuvor unbesetzten Handlungsfeld 1 zwei neue Projekte zu initiieren. Die vier im Berichtszeitraum abgelehnten Projektanträge waren im Handlungsfeld 3 initiiert worden.

Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum

Im Cluster Ernährungswirtschaft waren im Berichtszeitraum insgesamt 39 Projektakteure und 54 Umsetzungsakteure an den 9 neu initiierten Projekten beteiligt.

Tabelle 7: Projektakteure und Umsetzungsakteure im Berichtszeitraum

	Projekt- akteure ¹⁰	Umsetzungs- akteure ¹¹
Anzahl insgesamt	39	54
Nach Sitz		
aus Berlin	5	7
aus Brandenburg	34	47
...davon RC Mitte/West-Brandenburg	17	24
...davon RC Nordost-Brandenburg	6	9
...davon RC Nordwest-Brandenburg	3	4
...davon RC Ost-Brandenburg	6	8
...davon RC Süd-Brandenburg	2	2
Nach Typ		
Unternehmen insgesamt	21	26
...davon kleine und Kleinstunternehmen (1 – 49 Beschäftigte)	12	15
...davon mittlere Unternehmen (50 - 249 Beschäftigte)	8	8
...davon große Unternehmen (ab 250 Beschäftigte)	1	3
...davon junge Unternehmen (5 Jahre oder jünger)	1	2
Hochschul-/Forschungsinstitute	13	18
Kammern	0	1
Landkreis/ Kommune	0	0
Wirtschaftsförderungen ¹²	1	2
Kliniken	0	0
Vereine	1	1
Verbände	0	0
Netzwerke	1	1
Sonstige	2	5

¹⁰ Siehe Punkt 3) der methodischen und definitorischen Hinweise

¹¹ Siehe Punkt 4) der methodischen und definitorischen Hinweise

¹² Beim Typ „Wirtschaftsförderungen“ wurden die Clustermanagement-Organisationen BPWT, WFBB und TMB nicht mitgezählt.

<i>nachrichtlich</i>	Wert
An Projekten beteiligte externe Partner	0
Unternehmen	0
Hochschul-/Forschungsinstitute	0
Sonstige	0

An Projekten des Clusters Ernährungswirtschaft waren keine externen Partner beteiligt.

Erfolgsbeispiele

Im Folgenden werden sechs ausgewählte Beispiele für Projekte und Sonstige Aktivitäten dargestellt, die die Vielfalt der Aktivitäten im Cluster zeigen. Gleichzeitig beziehen sich die Erfolgsbeispiele auf die zentralen clusterübergreifenden operativen Ziele der gemeinsamen Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg.

Beispiel für ein erfolgreiches Verbundprojekt:

Proteins4Future - Havelland-Fläming-Spreewald - Eine Modellregion für nachhaltige Wertschöpfung durch pflanzliche Proteinquellen „vom Feld zum Teller“

Mit Proteins4Future wird eine thematisch-funktionelle Modellregion in Havelland-Fläming-Spreewald etabliert, in der eine intelligente Wertschöpfungskette für pflanzliche Proteine geschaffen werden soll. In Proteins4Future werden alle Branchenfelder des Innovationsfelds pflanzlicher Proteinquellen „vom Feld zum Teller“ miteinander vernetzt. Der Proteinpflanzenanbau wird gezielt an die nachfolgende Wertschöpfungskette angebunden, sodass mittelfristig eine Anbausteigerung der Proteinpflanzen und deren Verwertung in der Region erreicht werden. Das Erfolgspotenzial des Konzepts liegt darin begründet, dass alle innovationsrelevanten Bereiche, welche sich an den Pflanzenanbau anschließen, durch die bewusste regional-funktionelle Kopplung profitieren. Sie profitieren durch eine Effizienzsteigerung bei der regionalen Produktion und Verwertung und es werden zusätzlich neue Innovationsmöglichkeiten geschaffen. Das Konsortium strebt an, vom Anbau bis zur Nutzung von pflanzlichen Proteinen eine regional-funktionelle Kopplung aller Bereiche und Expertisen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu erreichen, um Proteins4Future zu einer Modellregion mit internationaler Sichtbarkeit zu entwickeln. Das Projekt steht vor allem beispielhaft für die thematische Ausrichtung des Clusters im Handlungsfeld 3. Das Clustermanagement war bereits im frühen Stadium der Konzeptionierung eingebunden. So wurde im Juni 2017 vom Clustermanagement die Veranstaltung „Neue Potenziale für die Wertschöpfungskette Erbsenverarbeitung“ organisiert, welche sehr gute Resonanz erhielt. Anschließend wurde die Projektidee vom Clustermanagement an relevante Unternehmen im Cluster herangetragen und verschiedene Partner konnten eingebunden werden. Das Projekt ist positiv begutachtet worden und hat inzwischen die Konzeptphase erreicht.

Beispiel für ein erfolgreiches Verbundprojekt:

Verwertung von proteinhaltigen Reststoffen für neue Materialien (ProReMat)

Die umfassende Verwertung aller Reststoffe und Nebenprodukte der Lebensmittelproduktion wird zukünftig eine noch bedeutendere Rolle im Sinne des bioökonomischen Ansatzes spielen. Die Unternehmen sind sehr interessiert daran, die Reststoffe nicht mehr allein unter dem Blickwinkel der Entsorgung zu betrachten, sondern vielmehr als profitable Produkte anzubieten. Das Fraunhofer Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) ist deutschlandweit führend auf dem Gebiet der Polymerchemie und der Produktentwicklung auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Gemeinsam mit dem Institut hat das Clustermanagement Unternehmen der Milchwirtschaft (Lobetaler Bio, Bauernkäserei Wolters) und der Geflügelproduktion (Frikifrisch) akquiriert, um im Projekt ProReMat die stofflichen Verwertungsmöglichkeiten von Molke und Hühnerfedern zu erforschen. Das Projekt zeigt beispielhaft, welche Potenziale im Bereich der Bioökonomie (Querschnittsthema 3 des Clusters) bestehen. Denn die Hauptstadtregion weist nicht nur eine umfangreiche Forschungslandschaft in diesem Themenfeld auf,

sondern ebenfalls eine starke Agrar- und Ernährungswirtschaft mit entsprechenden Reststoffen. Aus diesem Grunde hat das Clustermanagement in Zusammenarbeit mit den Clustern Kunststoffe und Chemie sowie Gesundheitswirtschaft einen Stammtisch Bioökonomie initiiert, um Experten aus den relevanten Branchen für einen stärkeren Austausch zur Thematik in der Region zu gewinnen.

Beispiel für herausragende Erwähnungen in Medien und Presse: Dialogtage Ernährungswirtschaft in Berlin

Im Rahmen der Umsetzung des Kommunikations- und Marketingkonzeptes wurden Anfang Juli 2017 die Dialogtage auf dem Washingtonplatz vor dem Berliner Hauptbahnhof durchgeführt. In Zusammenarbeit mit weiteren Schlüsselakteuren des Clusters Ernährungswirtschaft wurden verschiedene Themen öffentlich platziert. Die zentrale Lage in Berlin war bewusst gewählt worden, um Öffentlichkeitswirkung zu schaffen und die Bürger, vor allem aber Stakeholder aus dem politischen und wirtschaftlichen Umfeld der Agrar- und Ernährungswirtschaft zu erreichen. Neben der Entwicklung von Ausstellungselementen stand die Durchführung von Dialogplattformen im Vordergrund. Verschiedene Themen, unter anderem Fachkräftesicherung, Innovationen und Forschung der Proteinversorgung sowie die Organisation von Regionalität entlang der Wertschöpfungskette standen im Fokus der Diskussionsrunden. Auf 160 m² stellten drei Themeninseln die Bedeutung der Ernährungsindustrie, wissenschaftlicher Projekte und Aspekte der regionalen Wertschöpfungsdynamik dar. Täglich fanden mehrere Dialogforen statt. Mehrere hundert Besucher informierten sich und diskutierten über die Zukunft der Ernährung. Viel Interesse weckte der Auftritt bei Institutionen und Politik, die sich für die neue Form der öffentlichen Positionierung regionaler Netzwerke interessierten. Aktiv unterstützt wurde die Initiative vom Verband zur Förderung des ländlichen Raumes in der Region Brandenburg-Berlin e.V. (pro agro), der Wirtschaftsvereinigung der Ernährungsindustrie Berlin-Brandenburg, dem Deutschen Institut für Ernährungsforschung, dem Leibniz-Forschungsverbund „Nachhaltige Lebensmittelproduktion und gesunde Ernährung“, dem Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie Potsdam-Bornim, der IHK Potsdam sowie Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie. Die Veranstaltung fand u.a. sehr positive Resonanz in der Berliner Woche und in der Fachzeitschrift für die Ernährungsbranche „Lebensmittel Praxis“. Die Veranstaltung hat die Vernetzung branchenrelevanter Akteure in der Hauptstadtregion und bundesweiter Stakeholder gefördert.

Beispiel für herausragende Erwähnungen in Medien und Presse: Medienkooperation mit der ‚Lebensmittel Praxis‘

Die Lebensmittel Praxis ist eine deutschlandweit führende Fachzeitschrift für Ernährungswirtschaft und Lebensmittelhandel. Das Clustermanagement konnte im Rahmen einer Medienkooperation verschiedene Themen redaktionell besetzen. Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung war ein enger Austausch mit der Redaktion und die Zuleitung interessanter Themen. Ziel war es, die Innovationspotenziale der Zusammenarbeit zwischen der Ernährungswirtschaft Brandenburgs und dem Handel herauszustellen und das Cluster Ernährungswirtschaft bekannter zu machen. Unter anderem ist eine doppelseitige Reportage über die Clusterkonferenz „Tag der Ernährungswirtschaft“ entstanden. Darüber hinaus hat das Clustermanagement in Abstimmung mit der Redaktion einen Runden Tisch mit dem Wirtschaftsminister Albrecht Gerber und Unternehmen der Branche organisiert, um über Chancen einer stärkeren Kooperation im Trendbereich der Regionalität zu sprechen. Die Ergebnisse des Dialoges

wurden in der ‚Lebensmittel Praxis‘ als Gruppeninterview veröffentlicht. Die redaktionellen Beiträge in dem Fachmagazin haben eine hohe Qualität. Die zentralen Themen der Arbeit im Cluster Ernährungswirtschaft werden einem breiten Fachpublikum vorgestellt. Damit wird die Nachhaltigkeit der Clusterarbeit erheblich gesteigert und es werden neue Akteure und potenzielle Partner angesprochen.

**Beispiel für erfolgreiche Aktivitäten zur Regionalisierung:
Machbarkeitsstudie Geschäftsfelderweiterung zur Produktdiversifizierung und
onlinegestützten mobilen Vermarktung**

Das Unternehmen „Bäcker Schreiber“ steht als Handwerksbetrieb vor der Herausforderung, sich mit zusätzlichen Leistungen vom anderen Unternehmen abheben zu müssen. Eine Idee ist es, das bestehende Geschäftsmodell durch onlinegestützte mobile Vermarktung zu erweitern. Außerdem sollen neue Angebote über den mobilen Verkauf vertrieben werden, um auch einen Beitrag zur Daseinsvorsorge im ländlichen Raum zu leisten. Das regionale Clusterprojektmanagement Nordost stellte den Kontakt zur Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde her, die ein Angebot für eine Machbarkeitsstudie entwickelt hat. Innerhalb der Machbarkeitsstudie, die mit dem Brandenburger Innovationsgutschein gefördert wird, werden Lösungsvorschläge zur Umsetzung des Geschäftsmodells erarbeitet. Das Beispiel verdeutlicht auch die zunehmende Relevanz der Digitalisierung in der Ernährungswirtschaft. Der Bereich E-Commerce ist für die Branche wichtig, um neue Wertschöpfungsketten aufzubauen und neue Geschäftsmodelle entwickeln zu können.

**Beispiel für erfolgreiche Aktivitäten zur Regionalisierung:
„Food Valley Britz“**

Das Unternehmen EWG Eberswalder Wurst GmbH in Britz bei Eberswalde im Landkreis Barnim will sich für die Zukunft rüsten und strategisch weiterentwickeln. Das Unternehmen kann auf einen umfangreichen Bestand an Ressourcen (Fachkräfte, Infrastruktur, Logistik, Produktionskapazitäten) an seinem Standort verweisen und hatte die Idee, sein Know-how und Potenzial weiteren interessierten Partnern zur Verfügung zu stellen. Mit der Erkenntnis, dass zukünftig nur diejenigen Unternehmen erfolgreich sein können, die strategische Partnerschaften in Wissenschaft und Wirtschaft eingehen, wurden mit Unterstützung des regionalen Clusterprojektmanagements erste Arbeitsgespräche mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde sowie mit regionalen Wirtschaftsförderern initiiert. Ziel der Gespräche war es, ausgehend von Trends und Perspektiven sowie den bestehenden Ressourcen, Ideen für konkrete Projekte zu diskutieren und den eigenen Standort zu einem Zentrum für Innovation in der Ernährungswirtschaft entwickeln. Das Clustermanagement wird im Rahmen seiner Möglichkeiten den Entwicklungsprozess begleiten und geeignete Partner für konkrete Projekte akquirieren.

Gesamtbewertung

Die Entwicklung des Clusters Ernährungswirtschaft war im Berichtszeitraum - insbesondere im Vergleich zum Vorjahr - positiv. Die Anzahl der Projekte hat sich kaum verändert, jedoch konnte die Abdeckung der vier Handlungsfelder verbessert werden. Besonders hervorzuheben ist, dass es dem Clustermanagement gelungen ist, Projekte mit deutlich höheren Fördervolumen zu initiieren. Insgesamt wurden Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von 11,4 Mio. Euro beantragt, von denen im Erfolgsfall auch die gesamte Fördersumme an Projektakteure in Berlin und Brandenburg entfallen wird. Bewilligt waren zum Stichtag 16.01.2018 bereits 2,7 Mio. Euro Fördermittel.

Im Handlungsfeld 1 (Marketingfaktor Regionalimage) sind Projektinitiierungen nach wie vor seltener, als in den anderen beiden Handlungsfeldern, da in diesen Handlungsfeldern typischerweise keine Projekte zum Technologietransfer initiiert werden können und Fördermöglichkeiten somit begrenzt sind. Im Handlungsfeld 1 ist es dem Cluster gegenüber dem Vorjahr jedoch gelungen zwei Projekte zu initiieren (Case Study Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/2018). Bei diesen Projekten vermittelt der Lehrstuhl Marketing I und II der Universität Potsdam Studenten für Projektarbeiten an Unternehmen aus der Ernährungsbranche. Diese Arbeiten werden zu einem unternehmensspezifischen Marktforschungsthema angefertigt und auch von den Unternehmen finanziert. Das Clustermanagement unterstützt die Universität Potsdam dabei, geeignete Unternehmen für diese Studien zu gewinnen und fördert somit die Kooperation zwischen der Universität Potsdam und Unternehmen aus der regionalen Ernährungswirtschaft.

Im Handlungsfeld 4 (Gesundheit und Ernährung) konnte im Jahr 2017 kein neues Projekt initiiert oder begleitet werden, allerdings gibt es ein Projekt im Handlungsfeld 2, welches thematisch eine Schnittstelle zum Handlungsfeld 4 aufweist. In dem Projekt ‚Proteins4Future‘ soll, unter der Federführung des Leibniz-Instituts für Gemüse- und Zierpflanzenbau in Großbeeren, in der Region Havelland – Fläming – Spreewald bis 2022 modellhaft eine Wertschöpfungskette erarbeitet werden, die das vorhandene Angebot und die vorhandene Nachfrage nach pflanzlichen Proteinquellen im Land Brandenburg zusammenführen soll (siehe auch Erfolgsbeispiele). In Bezug auf das Handlungsfeld 4 kann das Cluster noch einen weiteren Erfolg vermelden: Für das im Jahr 2014 initiierte Projekt „Nutriact“ (Kompetenzcluster Ernährungsforschung in Berlin-Brandenburg) konnte die Förderung bis zum Jahr 2020 verlängert werden. Dieses Cross-Cluster-Projekt wird von dem Cluster Gesundheitswirtschaft begleitet, liegt aber in der Federführung des Clusters Ernährungswirtschaft. In diesem Projekt werden die Auswirkungen von Ernährungsmustern auf die Gesundheit erforscht; es sollen aber auch neue Verfahren und Produkte zur gesunden Ernährung entwickelt werden. Die Entwicklungen in den genannten Projekten zeigen deutlich, dass es dem Clustermanagement erfolgreich gelingt, vertikale Kooperationsprojekte zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette zu initiieren und zu begleiten.

Zunehmend wichtig wurde für das Cluster im Jahr 2017 das Thema Bioökonomie bzw. Bioökonomieforschung. In diesem Querschnittsthema wurden insgesamt 3 Projekte neu initiiert. Mit dem Projekt „RegioDiskurs Bioökonomie“ wird unter Federführung der Universität Potsdam die notwendige Infrastruktur und Methodik zur flächendeckenden Nutzung von lokaler Bioökonomie thematisiert. Aus diesem Grund beteiligen sich auch die Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft sowie Kunststoffe und Chemie an diesem Cross-Cluster-Projekt. Zwei weitere Projekte zu diesem Querschnittsthema beschäftigen sich damit, wie Reststoffe aus der Ernährungsbranche (z.B. Molke und Geflügelfedern) zum Ausgangspunkt für neue, wertvolle Produkte entwickelt werden können. Sowohl das Projekt „ProReMat“ (Verwertung von proteinhaltigen Reststoffen für neue Materialien) als auch das Projekt „Peelplast“ (Stoffliche Verwertung von Reststoffen der obstverarbeitenden Industrie) wollen vorhandene Forschungslücken zu dieser Thematik schließen.

Das Clustermanagement sieht seine Hauptaufgabe weiterhin darin, Akteure aus der Ernährungswirtschaft für gemeinsame Projekte zu gewinnen. Nicht alle Unternehmen der Branche zeigen die Bereitschaft sich an langfristigen Kooperationsprojekten zu beteiligen, wenn dies nicht aus wirtschaftlichen Gründen zwingend erforderlich ist. Um das Wir-Gefühl der Branche zu stärken, setzt das Clustermanagement im Berichtszeitraum auf öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und Medienkooperationen, wobei hier insbesondere die Fachzeitschrift „Lebensmittelpraxis“ hinzugewonnen werden konnte (siehe auch Erfolgsbeispiele).

Insbesondere konnten im Berichtszeitraum deutlich mehr Fördermittel auf Bundesebene beantragt werden, als im Vorjahr. Beantragt wurden die Mittel vor allem beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Hier ist im Bereich der Bioökonomieforschung die Förderung „Technologie-Initiative Bioraffinerien“, sowie die BMBF-Richtlinie zur Förderung eines Ideenwettbewerbs „Neue Formate der Kommunikation und Partizipation in der Bioökonomie“ (bereits erfolgreich) und das Programm „Wir! – Wandel durch Innovation in der Region“ zu nennen. Auf Landesebene wurde der Brandenburgische Innovationsgutschein (BIG) und die Förderung über die Europäische Innovationspartnerschaft (EIP) mit dem Förderschwerpunkt „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit in Berlin und Brandenburg“ genutzt.

Insgesamt zeigt sich das Cluster bei der Umsetzung des operativen Ziels Kommunikation/Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sehr erfolgreich. Es werden im Cluster fast ausschließlich FuEuI-Verbundprojekte initiiert, bei denen Forschungseinrichtungen und Unternehmen kooperieren. Außerdem wurden im Jahr 2017 deutlich mehr Cross-Cluster-Projekte initiiert als noch im Jahr 2016. In allen fünf Cross-Cluster-Projekten nimmt das Cluster Ernährungswirtschaft zudem die Federführung ein. Auch mit dem Stammtisch Bioökonomie hat das Cluster Ernährungswirtschaft ein neues Format zur clusterübergreifenden Kooperation geschaffen.

Methodische und definitorische Hinweise

Datengrundlage

Grundlage für den Jahresbericht sind die vom Clustermanagement vorgenommenen Eingaben in das IT-Tool zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring (EWM-Tool). Stichtag für die Erfassung der Daten war der 16. Januar 2018. Ausgewertet wurden alle im Modul „Plan&Manage“ angelegten Projekte inklusive Projektbeteiligungen sowie qualitative Angaben des Clustermanagements zur Entwicklung des Clusters aus dem Modul „Report“. Die schriftlichen Angaben wurden in einem Telefoninterview mit dem Clustermanagement vertieft.

1) Hinweise zu Projekten im Sinne des EWM

Für Projekte, die Eingang in das EWM-Tool finden, gilt:

- Sie müssen vom Clustermanagement mit initiiert sein und / oder aktiv begleitet werden.
- Sie dienen der Umsetzung der innoBB-Strategie bzw. der Masterpläne.
- Es erfolgt eine Förderung durch Dritte oder das Gesamtprojektvolumen hat eine Höhe von grundsätzlich mind. 50.000 €. Eine Unterschreitung dieses Schwellenwertes ist möglich, wenn es sich um ein wichtiges Projekt im Rahmen der Umsetzung des Masterplanes handelt.

Die **Laufzeit** eines Projektes beginnt mit der Initialisierungsaktivität des Clustermanagements. Das EWM umfasst damit alle Stadien eines Projektzyklus: von der Vorbereitung / Antragstellung über die Durchführung des Projekts bis hin zum Projektabschluss. Im EWM berücksichtigt werden auch initiierte / begleitete Projekte, die sich als nicht realisierbar erweisen.

Ein **Verbundprojekt** ist ein Kooperationsprojekt unter Beteiligung mehrerer Unternehmen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen, mehrerer Forschungseinrichtungen oder sonstigen Akteuren.

Ein **Cross-Cluster-Projekt** ist ein cluster- bzw. teilthemenübergreifendes Kooperationsprojekt, an dem mindestens zwei Cluster- bzw. Teilthemenmanagements aktiv beteiligt sind.

2) **Hinweis zu Förder- und Projektvolumina:** Die Angaben beruhen z. T. auf Schätzungen des Clustermanagements. Die Fördervolumina sind nur für Förderprojekte ausgewiesen.

Hinweise zu Akteuren im Sinne des EWM

3) **Projektakteure** sind Akteure mit Hauptsitz oder Niederlassung in BE/BB, die an einem vom Clustermanagement neu initiierten/ begleiteten Projekt aktiv beteiligt sind und im EWM erwähnt sind (Stammdatum „Beteiligte Partner aus Cluster“). Die Angaben zu den Projektakteuren wurden der Akteursdatenbank sowie dem Modul „Plan&Manage“ entnommen.

4) **Umsetzungsakteure** sind Akteure mit Hauptsitz oder Niederlassung in BE / BB, die an einem vom Clustermanagement neu initiierten/ begleiteten Projekt oder einer neu initiierten/ begleiteten Sonstigen Aktivität aktiv beteiligt sind und im EWM erwähnt sind (Stammdatum „Beteiligte Partner aus Cluster“). Die Angaben zu den Umsetzungsakteuren wurden der Akteursdatenbank sowie dem Modul „Plan&Manage“ entnommen.